

## Mahnmal erinnert in Horb an Hexenverfolgung

Initiiert aus der Bürgerschaft, verabschiedete der Horber Gemeinderat in öffentlicher Sitzung am 17. Dezember 2019 eine offizielle Resolution, die im Gedenken an die Opfer der Hexenverfolgung in Horb a. N. und die damit verbundenen Gräueltaten zugleich Mahnung für Gegenwart und Zukunft sein soll. Verbunden mit der Resolution war der Wunsch, darüber hinaus in der Stadt eine sichtbare und nachhaltige Form des Gedenkens an die frühneuzeitlichen Hexenprozesse zu schaffen. Das von der Stadtverwaltung Horb a. N. unter Mitwirkung ehrenamtlicher Fachleute erarbeitete dreigliedrige Gesamtkonzept richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen:

- Online-Entdeckertour „Hexenverfolgung in Horb a.N.“ unter Verwendung der 2020 von Joachim Lipp erstellten digitalen Stadtführung „Horber Hexenpfad“: <https://www.horb.de/tools/cityTour/routen#4>
- Informationstafeln an den historischen Handlungsorten Bürgerturm, Marktplatz, und Galgenfeld.  
QR-Codes auf den Tafeln erleichtern den Einstieg in einen Online-Geschichtspfad mit Bildern, Texten und Audiodateien, den Interessierte mittels Smartphones selbständig erwandern können.
- Mahnmal mit Wortlaut aus der Resolution des Gemeinderats vom 17. Dezember 2019. Das Mahnmal mit negativ ausgeschnittenem Resolutionstext wurde von Spezialfirmen in Cortenstahl umgesetzt.

Oberbürgermeister Peter Rosenberger eröffnete am Samstag, den 19. November 2022, den Online-Geschichtspfad und enthüllte im Beisein von Gemeinderäten, Mitgliedern des Kultur- und Museumsvereins und Herrn Prof. Dr. Johannes Dillinger das Mahnmal auf dem Galgenfeld.

Text: Joachim Lipp